

# Kiebitz



Der Schlaue

Spannendes aus dem Alterszentrum Park



das Streetart-Festival hinterlässt künstlerische Spuren



ein gemeinsames Werk ist entstanden



Tag der offenen Tür im Tageszentrum



interessanter Bewohner-Ausflug nach Lipperswil



### Liebe Leserin, lieber Leser



Dieser Frühling begann bunt und verspricht ein farben(frohes) Jahr. Im März erhielten wir die Anfrage, beim Streetart Festival mitzumachen und ein Bild an eine Wand unserer Institution anzubringen. Als ich mich während des Telefonats mit der verantwortlichen Künstlerin, Rahel Lam von cupofcolor, äusserte, dass ich mir ein Generationenbild wünschen würde, wusste ich noch nicht, welche schönen Überraschungen auf mich warten werden. Aus dieser Anfrage ergab sich nämlich ein Tatendrang, der sich in alle Wohngruppen verströmte und nicht nur Mitarbeitende und Bewohnende, sondern auch deren Familien, Angehörige, Freiwillige sowie Besucherinnen und Besucher zum Mitmachen animierte. Es war, als würde ein farbenfroher Hauch durch unsere Institution huschen und uns so das Frühlingserwachen in diesem Jahr überbringen. Während mehreren Wochen rückten viele Menschen zusammen und gaben so ihren Beitrag für das farbenfrohe Wandbild, auch Mural genannt. Von der Ideensammlung bis zum Bemalen ist dieses «Projekt» zu einem wunderbaren Gemeinschaftswerk geworden. Seit ein paar Tagen nun, pünktlich zur Durchführung des Streetart Festivals Frauenfeld anfangs Juni, ist das Mural nun fertig und kann besichtigt werden. Falls Sie auch die anderen Bilder in der Stadt sehen wollen, beim Sekretariat im Haus Talbach liegen Pläne auf, die Sie gern mitnehmen dürfen. Oder melden Sie sich doch für Rikscha-Fahrten bei unserem freiwilligen Fahrer-Team. Sehr gern werden Sie mit Ihnen die anderen Bilder in der Stadt an den verschiedenen Orten besichtigen gehen.

Auch die Verabschiedung von Bernhard Liepelt bleibt mir bunt in Erinnerung. Schöne Klänge, Lob und Dank von allen Seiten haben diesen speziellen Anlass ganz besonders geprägt. Speziell erwähnen möchte ich, dass Strickerinnen und Stricker gesucht wurden, die Bernhard Liepelt eine Decke stricken sollen. Daraus ergab sich eine Patchwork-Decke, die es nur ein einziges Mal geben wird. Der nun frisch Pensionierte durfte dieses mit viel Fleiss und Liebe gemachte Geschenk mit Freude in Empfang nehmen. Lesen Sie im inneren Teil dieser Ausgabe weiter, welche Hobbys für unsere Bewohnenden von Bedeutung sind und ihnen die gewünschte Abwechslung in ihren Alltag bringen.

Frau Stadträtin Elsbeth Aepli hat sich per Ende Mai aus dem Stadtrat verabschiedet. Ihre Nachfolgerin, Regine Siegenthaler, ist seit dem 1. Juni im Amt. Wir durften sie bereits kennen lernen und freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit ihr. In diesem Frühling warteten ausserdem einige Pensionierungen von langjährigen Mitarbeiterinnen auf uns. Auch sie verabschieden wir noch mit Berichten in dieser Ausgabe.

Schade war, dass wir das Muttertagskonzert wetterbedingt absagen mussten. Ich hoffe, dass Sie das festliche Mittagessen nichtsdestotrotz geniessen konnten. Umso mehr freut es mich, dass der Tag der offenen Tür vom Tageszentrum Talbach anfangs Mai durchgeführt werden konnte. Zahlreiche Interessierte fanden den Weg zu uns und unser Team überbrachte ihnen die erfragten Informationen und verwöhnte sie mit Spezialitäten vom Grill und feinem Dessert. Die Reise der Freiwilligen in unsere Partnerstadt Kufstein und die Ausflüge mit dem Car oder Ross und Wagen finden nun wie geplant statt. Ich wünsche Ihnen allen viel Freude, geniessen Sie die herrlichen Landschaften und das traumhafte Wetter.

Was wären wir ohne all das Engagement von jedem Einzelnen tagein, tagaus? Mehr aus dem Alltag der Wohngruppe Ergaten 1 Nord erfahren Sie im Innenteil dieser Ausgabe. Und wer «die Neue» vom Radio-Postillon-Team ist, verrät Ihnen der Inhalt dieser Ausgabe ebenfalls. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen für ihren Einsatz zugunsten vom AZP ganz herzlich bedanken. Unser Jahresmotto «zusammen wachsen / zusammenwachsen» ist erst gestartet, aber ich spüre es Tag für Tag. Täglich wird zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner das Beste geleistet. Herzlichen Dank.

Zu guter Letzt möchte ich zu meinem persönlichen beruflichen Highlight dieses Jahres übergehen. Anfangs Mai durfte ich nun offiziell das Amt des Zentrumsleiters vom Alterszentrum Park übernehmen. Ich freue mich sehr auf diese verantwortungsvolle Aufgabe, viele schöne Begegnungen und Momente mit Ihnen und das Sammeln von weiteren bedeutungsvollen Episoden, die sich wie die Farbtupfer des Murals in unseren Lebensbüchern zusammenfügen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen wunderbaren, abwechslungsreichen und genussvollen Sommer.

Ich grüsse Sie herzlich



Michael Tobler, Zentrumsleiter

Unser Haus

Impressum

Inhalt

Bewohner zirka 240  
Angestellte zirka 270  
Freiwillige zirka 70

**Altersheim  
Haus Talbach**  
Einerzimmer  
Ehepaar-Wohnungen

**Pflegewohngruppe  
Haus Talbach und Haus Ergaten**  
Einerzimmer  
Zweierzimmer

**Betreutes Wohnen**  
Einerzimmer

**Alterswohnungen Parksiedlung Talacker**  
1-, 2- und 3-Zimmer-Wohnungen

**Tageszentrum Talbach**

**Tages-, Nacht- und Ferienaufenthalt**

**Restaurant Park / Café Ergaten**  
Bankette / Seminare / Tagungen

**Hilfsmittelvermietung**

**Herausgeber**  
Alterszentrum Park  
Zürcherstrasse 84  
8500 Frauenfeld  
Tel. 052 728 71 71  
www.alterszentrumpark.ch

**Redaktionsteam**  
Monika Dieterich, Leiterin Redaktion  
Astrid Reiser  
Ruth Gerber  
Claudia Schmid  
Hansjörg Gasser

**Fotos**  
Redaktion / Réception / verschiedene

**Layout**  
Monika Dieterich

**Druck**  
genius Media AG, Frauenfeld

**Auflage**  
1000 Stück

**Erscheinungsdaten**  
März, Juni, September, Dezember

**Nächste Ausgabe**  
im September 2023

**Editorial** ..... 3

**Berichte:**

Schmuckstücke ..... 5  
Patchwork-Decke ..... 5  
Muttertag ..... 7  
Tanznachmittag EG Süd ..... 8  
Der erste Roboter im Einsatz . 9  
CONNY-LAND ..... 10  
Jobtausch-Freiwillige ..... 12  
gemütlicher Spaziergang ..... 13  
Sesselrücken im AZP ..... 14  
Blühendes Erwachen ..... 20  
Neu ..... 21  
Tag der offenen Tür ..... 22  
Nurses Day ..... 29  
Tätigkeit mit Sinn ..... 36

**Serie:**

Teamvorstellung ..... 24

**Interview:**

Frau Derungs ..... 6  
Herr Fröhlich ..... 6

**Gedicht** ..... 7

**Pensionierung:**

Monica Reali ..... 29  
Margrit Hubli ..... 30  
Gabriela Gambarini ..... 31

**Vorstellung:**

Gabriela Sterki ..... 26  
Maria Hofmann ..... 27  
Susana Fonseca ..... 27  
Nadine Tischhauser ..... 28  
Alexandra Mazenauer ..... 28

**Gut zu wissen:**

Veranstaltungskalender ..... 35

**Impressionen:**

Schlüsselübergabe ..... 18  
Streetart-Festival ..... 19

**News:**

Bewohner ..... 31  
Personal ..... 33



Irma Hofstetter

einen  
Kompromiss  
eingehen



Mary Hollenstein

## Schmuckstücke dank Schnittmuster

● Claudia Schmid

### Ein spannendes Gespräch mit Frau Hofstetter, Ergaten 1 Süd

An den Handarbeitsunterricht in der Schule hat Frau Hofstetter keine guten Erinnerungen. Sie hatte eine sehr strenge Lehrerin. Für jeden noch so kleinen Fehler bestrafte die Lehrerin ihre Schülerinnen. Sie mussten Nachhemden nähen, die aus einem so «stabigen» Stoff waren und sie diese deshalb nie anzogen haben. Daher verging ihr vorerst gründlich die Freude an den Handarbeiten. Mit zirka 18 Jahren wagte sie sich wieder ans Nähen. Frau Hofstetter begann, wie sie erzählt, mit einfachen Sommerblusen für sich selber, Kleider für ihre Kinder, aber keine Hosen für den Buben, Säcke und Reisverschlüsse seien eine heikle Angelegenheit. Sogar Faltenjupes nähte sie. Zur Hilfe nahm sie Schnittmuster. So entstanden diese Schmuckstücke. Nebenher flickte sie auch alles, was noch möglich war.

Kürzlich beschenkte sie alle Wohngruppen mit wunderhübschen Stoffsäcken, welche für die Aktivierung gebraucht werden.

Bei meinem Besuch zeigte sie mir verschiedene Kunstwerke aus ihrem riesigen Repertoire, auch an ihre Töchter hat sie ihr Talent weitergegeben. Darüber ist sie sichtlich stolz. Sie freut sich auch immer wieder über Aufträge, die sie bekommt und vor allem, wenn sie anderen damit eine Freude machen kann. Den Stoff oder die Wolle darf man mitbringen, Geld nimmt sie keines an. Bei Blumen oder einem Gutschein vom Restaurant Park kann sie mal einen Kompromiss eingehen. Frau Hofstetter sagt, ihr Hobby halte sie einfach jung.

Vielen Dank für das Gespräch. ●

## Patchwork- Decke

● Claudia Schmid

### Besuch bei Frau Hollenstein im Haus Ergaten auf der Wohn- gruppe im 1 Nord

Frau Hollenstein erzählte mir, dass sie früher als kaufmännische Angestellte tätig war. Sie hatte immer gerne ihre Mutter in der Alterswohnung besucht und mit ihr «gepuzzelt» oder gemütlich einen Kaffee getrunken.

Kürzlich erhielt sie von einer ehemaligen Mitarbeiterin des Alterszentrums Park, Frau Merz, eine wunderschöne, hangestrickte, farbige und weiche Patchwork-Decke. Sie freute sich riesig über das unerwartete Geschenk.

Frau Hollenstein erzählte mir stolz, dass sie ihren 95. Geburtstag feiern durfte.

Mit ihrem strahlenden Lachen bereichert sie ganz bestimmt jedem den Tag. Gleichzeitig scheint es auch das Rezept für ihre optimistische Einstellung zu sein.

Alles Gute für die Zukunft, liebe Frau Hollenstein. ●



Jolanda Derungs

in  
Handarbeit  
unterrichten



Othmar Fröhli

manchmal  
vergehen die  
Tage fast zu  
schnell

Zeit



feines aus der Küche

## Frau Derungs

● Claudia Schmid

### Gespräch mit Frau Derungs 1. Stock Talbach, wenige Tage nach ihrem 107. Geburtstag

Die Mutter und eine Tante von Frau Derungs haben von ihren Eltern in Frauenfeld das Restaurant gemeinsam übernommen. Es existiert übrigens heute noch.

Die Mutter stammte aus dem Welschland und kochte zum Teil Spezialitäten von dort. Mit einem feinen Essen konnten viele Gäste, auch Neupensionierte, dazugewonnen werden. Sie liessen es sich alle gerne schmecken. Der Vater war in einer Schuhfabrik tätig und regelmässig auf Reisen, um die Schuhe an verschiedene Geschäfte zu verkaufen. Es gibt Modelle von Schuhen, an die sich Frau Derungs noch gut erinnern mag. Frau Derungs half als Mädchen bereits regelmässig im Restaurant mit. Zuerst beim Putzen und später kochte sie auch selber für die Gäste. Ihre Passion und grosse Freude ist aber die Handarbeit. Sie kam dann für zirka 2,5 Jahre in ein Mädcheninstitut nach Wil und später in ein Institut nach Frankreich und freute sich, dadurch auch etwas

von der Welt zu sehen. Sie verbindet diese Zeit noch heute mit positiven Gefühlen. Danach hatte sie die Möglichkeit, eine Zeit im Elsass zu verbringen und wurde damals von Schwester Stephanie «aklimatisiert» und arbeitete da in verschiedenen Haushalten. Nachfolgend absolvierte sie die soziale Frauenschule in Zürich, anschliessend betreute sie unter anderem in einem Mädcheninstitut mit zwei Kolleginnen rund 70 Mädchen. Sie durfte sie auch in Handarbeit unterrichten. Sie hatte zwar keine Ausbildung dazu, dafür aber grosses Talent. Diese Arbeit machte ihr viel Freude. Später heiratete sie einen Schulkollegen ihres Bruders. Sie bekamen zusammen eine Tochter und einen Sohn.

Liebe Frau Derungs herzlichen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Zukunft! ●

## Herr Fröhli

● Claudia Schmid

### Gespräch mit Herr Othmar Fröhli wohnt im Haus Ergaten 1Süd

Herr Fröhli hätte nach der obligatorischen Schulzeit gerne Medizin studiert. Dazumal aber, so um das Jahr 1945, war das nur für wohlhabende Leute möglich, weil man keine Subventionen erhielt. Viele Leute aus seinem Wohnort dachten auch, dass er Pfarrer werden will, da er oft freiwillig und gerne in die Kirche ging. Das tat er praktisch als Einziger aus seinem damaligen Wohnort. Der Glaube ist ihm auch heute noch immer wichtig. Er hat auch schon oft Gedichte davon geschrieben, was seine grosse Passion ist.

Er lernte Eisen-Schmelzer (Gieser) und arbeitete sieben Jahre in diesem Beruf. Anschliessend wurde er Tramfahrer in Zürich, da die Arbeiten als Eisen-Schmelzer seine Gesundheit gefährdeten. Er arbeitete insgesamt 38 Jahre als Tramfahrer und war zusätzlich als Prüfungsexperte tätig. Dadurch kennt er noch heute alle 700 Tramhaltestellen in- und auswendig. Für die Prüfung benötigte es

zusammen insgesamt - Praxis und Theorie - 400 Lehrstunden, teilweise waren es noch mehr. Das Ganze wurde in rund 12 Wochen absolviert. Er war ebenso ein leidenschaftlicher Schachspieler und ein Fischer mit eidg. Prüfung. Vor allem fischte er gerne Forellen, zum Beispiel auch in Österreich. Diese bereitete er dann in der Pfanne oder im Backofen zu. Viele Fische verschenkte er auch, da er selber gar nicht so viele essen konnte.

Herr Fröhli bewirtschaftete fast 20 Jahre lang einen Garten, der für ihn sehr wertvoll war. Er hatte mit seiner ersten Ehefrau vier Kinder bekommen. Leider verstarb sie früh. Heute ist er bereits seit 33 Jahren mit seiner zweiten Frau verheiratet.

Herr Fröhli geht noch regelmässig alleine in die Stadt und bereichert immer wieder den Kiebitz mit seinen Gedichten. Er meint, manchmal vergingen die Tage fast zu schnell.

Dank für das Gespräch und alles Gute für die Zukunft! ●

● Othmar Fröhli

### Ziel

Willst du einmal an ein Ziel Nützt das Rennen dir nicht viel denn es kann dir ja passieren dass die Zeit dich kann blamieren

Kommst du dann zu spät an Ort sind die Wartenden auch schon fort denn die Zeit hing dir voraus drum musst du früher aus dem Haus

Kommt die Zeit dir lange vor so nimm doch alles mit Humor denke an die schöne Zeit darum ist das Warten nicht mehr weit

Hast du einmal Schmerz im Leib sind drei Minuten lange Zeit bis alles wieder ist vergangen kannst nur auf bessere Zeiten plangen

Die Zeit, die ist kein Gegenstand kannst sie nicht fassen mit der Hand die Zeit, die ist in unserem Leben sie wird uns auch die Jahre geben

Du kannst machen, was du willst die Zeit, die steht niemals still darum wir beeilen müssen sonst wird die Zeit dich büssen ●

## Gedicht

## Muttertag

● Claudia Schmid

### Aus dem Ergaten EG Süd

Alle Tische waren bereits wunderschön gedeckt und dekoriert als die ersten Bewohnerinnen und Bewohner zum Muttertags-Zmorge kamen. Das Wetter hingegen war eher noch trüb, deshalb wurde auch das Muttertags-Konzert im Park abgesagt.

Dem Frühstück, mit frischem Kaffee und feinem Sonntagszopf, tat der guten Laune aber keinen Abbruch. Es wurde einfach ausgiebig genossen. Danach folgte ein gemütlicher Vormittag. Am Nachmittag freuten sich viele über diverse Besuche. Als das Wetter aufhellte, genossen sie einen Spaziergang im Park durch die Blumenpracht und liessen sich anschliessend gerne ins Restaurant ausführen. Im Ergaten EG Süd wurde in dieser Zeit ein Apéro mit fein duftendem Popkorn und Chips genossen.

Einen herzlichen Dank an die Küchencrew, die uns an diesem Tag die feinen Menüs zubereitet haben. ●



beim Tanzbein schwingen

hello again



eine ruhige Arbeitshilfe

praktisch sind sie

## Tanznachmittag im EG Süd

● Manuela Möhl

**Am Donnerstag, den 30. März 2023 fand auf der geschützten Wohngruppe von 14.30 bis 16.00 Uhr ein Tanznachmittag statt, welcher von Claudia Schmid und Manuela Möhl organisiert und durchgeführt wurde.**

Aus dem Backofen der eigenen Küche duftete es verführerisch nach Pizza, die kleinen, runden Häppchen wurden von den Bewohnerinnen und Bewohnern genüsslich gegessen. Das Anstossen mit Rimus brachte die Augen zum Leuchten und viele Gesichter zum Lachen. Das Prosten machte den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Mitarbeitenden Spass. Das Getränk prickelte auf der Zunge und in der Kehle und weckte Erinnerungen und gesellige Gefühle. Aus dem Lautsprecher erklang Musik von Trio Eugster, Paola Felix, Udo Jürgens, Elvis Presley und vielen weiteren Künstlern vergangener Zeit. Die Musik brachte uns alle zum Schunkeln, wir hackten uns gegenseitig mit den Armen ein und wippten hin und her, einige sangen fröhlich mit: «Sie ist meine Swiss Lady». Bei einigen

Hits blieben weder Hände noch Füsse still. Es wurde geklatscht und vereinzelt zu zweit über die Tanzfläche getanzt und gedreht. Es herrschte eine fröhliche und gesellige Stimmung an diesem Nachmittag. Viele Wangen leuchteten rot und Augen strahlten um die Wette. Die fröhlichen Gesichter berührten mich sehr und waren das grösste Dankeschön für unseren Aufwand. Es würde mich freuen, den Anlass zu wiederholen oder regelmässig durchzuführen, ganz im Sinne von Howard Carpendale, der sang: «Hello again». ●

## Auflösung

● Astrid Reiser

Kiebitz Sommer 2023

Osterwettbewerb

Es versteckten sich 12 Osterküken im Kiebitz

Aus über 40 Teilnehmern wurden folgende Gewinner ermittelt:

1. Preis Niklaus Allmann  
Gutschein im Wert von 30 Franken vom Restaurant Park
2. Preis Esther Gähwiler  
Gutschein im Wert von 20 Franken vom Restaurant Park
3. Preis Teresa Diezi  
Gutschein im Wert von 10 Franken vom Restaurant Park

Wir gratulieren den Gewinnern herzlich und wünschen allen fröhliche und unbeschwerte Sommertage. ●

## Der erste Roboter im Einsatz

● Hansjörg Gasser

**Wer kennt den Lärm der Rasenmäher im Sommer nicht?**

Auch ich wurde schon von Besuchern gefragt, wann wir nicht mähen würden. Meistens ist dann schönes Wetter und alle wollen die Ruhe in unserem schönen Park geniessen, jedoch gehört die Pflege und damit das Mähen der Grünflächen auch dazu. Aus diesem Grund bleibt der Technische Dienst nicht stehen und geht mit der Zeit. Seit dem Frühjahr 2023 ist auf der Wiese vor dem Betreuten Wohnen versuchsweise ein Mähroboter im Einsatz. Dieser dreht lautlos seine Runden und mäht die Wiese. Gesteuert und überwacht wird er via Smartphone oder den Einstellungen direkt auf dem Roboter. Damit er die Grenze erkennt, wurde bei diesem Typ ein Kabel in die Wiese verlegt, das ihm anzeigt, bis wohin er mähen darf. Stösst er auf ein Hindernis, wendet er und fährt weiter bis zur Grenze oder dem nächsten Hindernis. Wenn sein Akku leer ist, sucht er sein Häuschen mit Ladestation und der Akku wird innerhalb von knapp einer Stunde aufgeladen. Dann dreht er wieder eine Stunde

seine Runden, bevor er wieder eine Ladepause macht. Gemäht wird chaotisch, das heisst, er fährt und fährt, solange er laut Programm mähen darf. Grössere Modelle können sogar über Satellit navigieren und erkennen so die Grundstücksgrenzen, die ihnen zugeteilt wurden. Im Park muss zuerst getestet werden, in wie weit wegen der Abschirmung des Blattwerks der Bäume, ein Empfang zum Satellitensystem besteht. Ein weiterer Vorteil neben der leisen Arbeitsweise ist, dass die Mähroboter das Schnittgut liegen lassen und so auf der Wiese kompostiert und diese weniger gedüngt werden muss. Auch nehmen die selbstfahrenden Roboter uns Arbeit ab und die Wege werden vom Mähen weniger verschmutzt. ●



nach dem Füttern vom Bettmümpfeli...



...gabs zum Schluss noch einen Kuss

die Zeit  
verging wie  
im Flug



lustige Unterhaltung mit der  
Seelöwen-Crew

schön wars



vielen Dank

## Grosse Kinder im CONNY-LAND

● Andrea Fröhlich

**Hurra, hurra, der Mai ist da – und wir machen uns Dank der Finanzierung aus dem Solidaritäts-Fonds für den jährlichen Bewohnerausflug mit dem Car auf ins CONNY-LAND nach Lipperswil.**

Dieser durfte direkt vor dem Eingang parkieren und somit trennten uns nach dem Eintreffen nur wenige Meter Spaziergang von der Teilnahme der Papageien Show. Aus den vordersten Reihen durften wir das aufgestellte Gemüt mit den bunten Federn bestaunen und uns von seinem Schalk anstecken lassen. Wir amüsierten uns köstlich über dessen Kunststücke und dass er, aufgrund einer Panne, seine Reise in die Ferien schon nach wenigen Metern beenden musste, bedauerten wir anfangs. Er liess sich allerdings nicht von seinen Plänen abbringen, brachte uns weiterhin zum Lachen und so sind wir uns sicher, dass er noch so manch freudvolle Unterhaltungsmomente bieten wird – doch ob er es mit diesem Auto jemals schaffen wird, irgendwann mal noch in die Ferien zu gehen? Wir würden ihm das von Herzen gönnen!

Danach gingen wir direkt weiter zur Seelöwen-Lagune. Nicht nur die freiwilligen Helferinnen und Mitarbeitenden, sondern auch die tatkräftigen Mitarbeitenden vom CONNY-LAND halfen uns beim Bewältigen des steileren Anstiegs bis zum Ziel. Während diesen paar Minuten Wartezeit wurden wir von Petrus' nasser Laune überrascht und auf das bevorstehende Programm eingestimmt. Doch die Mitarbeitenden vom CONNY-LAND hatten sofort eine Lösung parat. Sie sammelten alle verfügbaren Schirme zusammen und brachten uns diese vorbei, klappten sie umgehend auf, sodass wir nach der Rückkehr des Sonnenscheins die unterhaltsame Seelöwen Show unbeirrt und mit bereits trocken gewordener Kleidung miterleben konnten. Wir waren beeindruckt von den vielen Kunststücken und dem Gehorsam dieser grossen Tiere. Vom schnellen und weiten Rutschen über den Boden, bis zum Applaudieren, kräfteaubenden Trainingseinheiten inklusive anschliessend stolzem Posieren mit musikalischer Umrahmung der Filmmusik von John Rambo, wurde uns einfallsreiche und

aufgestellte Unterhaltung zum Mitlachen geboten. Während ihren Schwimmzügen im Becken folgten die Seelöwen sogar unserem Applaus und stiegen aus dem Wasser hoch, um uns mit Sprüngen ins Wasser nass zu spritzen. Über diesen Gutsch erfreuten wir uns tatsächlich mehr, als über den vergangenen Regenguss. Die Zeit verging wie im Flug und so hatten wir vor dem Zvieri die Möglichkeit, während einem Spaziergang durch den Park zu flanieren und das nächste Zügli zu nehmen. Diese Rundreise wollte sich fast niemand entgehen lassen.

Zum Schluss gönnten wir uns entweder ein Stück Schwedentorte oder Schoggikuchen mit einer Tasse Kaffee im Restaurant. Die Mitarbeitenden vom Service waren sehr aufmerksam, die Torten mundeten phantastisch und so genossen wir den wohlverdienten Umtrunk sehr.

Dieser vergnügliche Nachmittag fühlte sich an, wie eine kurzweilige Rückkehr in vergangene Tage. Unbeschwertheit und Vergnügen standen im Vordergrund und so machten wir uns zufrieden und glücklich auf Richtung Einsteigen.

Marc von Thurtal Reisen hat uns den Car wieder so nah als möglich beim Ausgang stationiert. Und siehe da: bevor wir durch den Ausgang schreiten wollten, wurden wir von unserem fedrigbunten Liebling nochmals verabschiedet. Er geizte gar nicht mit Küsschen und so verteilte er diese grosszügig und charmant, sodass wir uns schon fast ein wenig verliebt und verlegen auf den Heimweg machten. Spontan kam der Wunsch auf, dem See entlang zu fahren und Marc kam diesem Anliegen umgehend nach. Bei sonniger Frühsommerstimmung und herrlicher Aussicht unternahmen wir die Blueschtfahrt via Ermatingen, Steckborn und den Seerücken nach Frauenfeld. Haiiai, war das schön!

Im AZP angekommen, waren wir überwältigt von diesem perfekten Tag. Wir sind dankbar, dass wir alle gesund zurückgekommen sind und erfreut, dass wir den Ausflug ins nahe gelegene CONNY-LAND durchgeführt und daran teilgenommen haben. Von ganzem Herzen sagen wir auf diesem Weg der tollen Crew vom CONNY-LAND merci vielmol für Eure Unterstützung

und all Eure Freude, die Ihr und Eure Tiere uns entgegengebracht habt. Ihr seid auch zu uns sehr umsorgt und herzlich gewesen, was sich bemerkbar im Umgang mit Euren Tieren widerspiegelt. Wir werden auf alle Fälle wieder einmal vorbeikommen, denn für einen Besuch in diesem tollen Freizeitpark sind wir noch lange nicht zu alt! Und wie wäre der Ausflug wohl verlaufen ohne die Hilfe von unseren Mitarbeitenden und den empathischen anpackenden Freiwilligen? Auch ihnen allen, sowie dem Team von Thurtal Reisen gebührt unser bester Dank. Unsere Reisegruppe war aufgrund von allen Engagements der Teilnehmenden und Helfenden eine tolle Truppe. ●



eine längere Zugreise steht bevor



die Freiwilligen Regina Gort, Francine Forster, Heidy Engeli, Monika Frei, Rösi Sprenger und Urs Peter



Kufstein entdecken



Spaziergang mit Freiwilligen

# Freiwillige Helfer im Jobtausch in Kufstein

● Rösi Sprenger, Freiwillige Helferin

## Wenn einer eine Reise tut

Gut gelaunt warten Urs, Regina, Monika, Francine und ich auf den Zug, der 06.12 Uhr uns Richtung Kufstein bringen soll. Aber wo ist Heidi? Einsteigen und los gehts. Ab Weinfeld hat der Zug schon etwas Verspätung und das zog sich dann bis Feldkirch durch. In Feldkirch hatten wir einen etwas längeren Aufenthalt für Kaffee und «Gipfeli». Plötzlich stand auch Heidi da. Durch die Verspätung beim Postauto, konnte sie nicht ab Frauenfeld mit uns zusammen reisen. Jetzt komplett, geht die Reise weiter nach Kufstein. Da mein Koffer wusste, dass wir zu spät waren, hat er sich selbständig gemacht. Der sauste plötzlich an uns vorbei, wurde aber von Urs eingeholt! Mit einer Stunde Verspätung und 6x umsteigen sind wir in Kufstein von Daniela und einem Taxi erwartet worden. Im Wohnheim Innpark, das so um die 50 Bewohnende hat, wurden wir zum «Zmittag» erwartet. Den Nachmittag verbrachten wir mit Spiele spielen, Singen, Rätsel lösen und im Kaffee die wenigen

Gäste bedienen. Urs hatte es am strengsten. Er fuhr mit der Rik-scha. Nach dem Nachtessen brachte uns das Taxi in unser Hotel, Goldener Löwen, wo wir im Restaurant den Abend ausklingen liessen. Am Dienstag trafen wir uns zum Frühstück und danach brachte uns das Taxi zum Wohnheim Zell, das so um die 100 Bewohnende hat. Nach der erneuten Begrüssung durch Daniela durften (mussten) wir an der geistigen Aktivierung teilnehmen. Über 20 Bewohnende nahmen während etwa einer Stunde daran teil. Das war sehr interessant und lustig. Was ist ein OACHKATZISCHWOAF? Lösung folgt! Bei der Hausbesichtigung trafen wir auf fröhliche Bewohner/innen und auf aufgestelltes Personal. Der Leiter, Herr Meier, nahm mit uns am Tisch das Mittagessen ein. Es gab sehr interessante Gespräche. Und wieder brachte uns das Taxi zurück ins Hotel und wir hatten freie Zeit zur Verfügung. Die Altenheimküche Zell beschäftigt rund 20 Mitarbeiter, da vom Altenheim aus auch Schülerheime

bekocht werden. Auch Schüler aus der Umgebung kommen zum Essen. Im Altenheim Inn tragen alle Freiwilligen die gleichen T-Shirts. In ganz Tirol war vom 24. bis 26. April, Tage der Freiwilligen. Für die Stadt und Festungs-Führung, an dem auch einige Freiwillige von Kufstein teilnahmen, trafen wir uns vor dem Hotel. Die Festungsführung war sehr spannend und interessant. Genau am Ende der Führung kam der Regen mit Hagel und so fiel die Stadtführung buchstäblich ins Wasser. Zum Nachtessen im Hotel waren wir 6 und 22 Personen von Stadt, Kultur, Pflege und Freiwillige. Herr Steiner hielt eine kurze Rede und bedankte sich bei allen Freiwilligen. Es wurde ein lustiger Abend. Noch etwas müde, aber schon reisefertig, trafen wir uns zum Frühstück. Herr Steiner und seine Sekretärin kamen auch zum Frühstück und wir bekamen als Gastgeschenk einen Regenschirm von Kufstein. Gemütlich nahmen wir den Weg zum Bahnhof unter die Füsse! Unser Zug fährt um 11.09 Uhr ab.

Aber wo bleibt er? Schon wieder Verspätung! Wau!! 11.45 Uhr und wir konnten einsteigen. Wir wollten bis Zürich sitzen bleiben, aber in Sargans mussten wir wohl oder übel umsteigen und auf den Zug nach Zürich warten. Ab Sargans über Zürich nach Frauenfeld ging dann alles normal. Nur 2x Umsteigen, was für eine Steigerung! Mit vielen Eindrücken, interessanten Begegnungen, aber etwas müde haben wir uns in Frauenfeld voneinander verabschiedet. Wir waren eine lustige, aufgestellte Gruppe. Die ganze Reisegruppe bedankt sich, bei allen für die liebevolle Betreuung, die Gastfreundschaft und die guten Gespräche. Besonderen Dank geht an Daniela, da wir durch unsere unverschuldete Verspätung, den ganzen Ablauf durcheinandergebracht haben. Herzlichen Dank auch an alle, die die ganze Reise organisiert und ermöglicht haben. Rösi Die Lösung heisst: Eichhörnchenschwanz! ●

# gemütlicher Spaziergang

● Monika Dieterich

**Bewohnerinnen und Bewohner, welche gerne ausserhalb vom AZP-Gelände zu Fuss unterwegs sind und die Gesellschaft schätzen, sind bei der Mittwochmorgen-Gruppe herzlich willkommen.**

Zwei Freiwillige begleiten jeweils den rund einstündigen Spaziergang. Wohin spaziert wird, entscheiden die Bewohnenden gemeinsam zusammen mit den Freiwilligen. Eine interessante und gut geeignete Route ist der Weg in die Walzmühle bis zum Badispielfeld oder zum Gemeinschaftsgarten an der Murg.

Dieses Freiwilligen-Angebot steckt noch in der Anfangsphase. Aktuell sind wir am Herausfinden, welche Möglichkeiten die Bewohnenden mitbringen betreffend Tempo und Ausdauer. Und so haben wir uns spontan entschieden, einmal eine Strecke nur für die geübten Spaziergänger anzubieten, wir nennen sie «Gruppe A».

Und wer weiss, vielleicht ergibt sich daraus einmal ein Brätelplausch, ein Zwischenhalt im Kafi oder ein anderes Abenteuer. ●



Bernhard Liepelt übergibt seine verantwortungsvolle Aufgabe an Michael Tobler (!)



Regine Siegenthaler, Michael Tobler, Bernhard Liepelt, Elsbeth Aepli

## viele neue Gesichter aber auch Vakanzen

# Sesselrücken im AZP Verabschiedungen und Begrüssungen

● Ruth Gerber

### **Amtsübergabe des Zentrumsleiters**

Bernhard Liepelt hat seine verantwortungsvolle Aufgabe als Leiter des Alterszentrums Park an Michael Tobler übergeben. Die offizielle Amtsübergabe hat am 17. April 2023 in kleinstem Rahmen stattgefunden. Da zu dieser Zeit ein ansteckender Virus im Haus Talbach aufflackerte, wurde der geplante Apéro für Mitarbeitende und Bewohner auf Anfang Mai 2023 verschoben.

Dann im Mai: Anlässlich der offiziellen, öffentlichen Feier hat Bernhard Liepelt seine Verantwortung über das AZP vertrauensvoll in die Hände von Michael Tobler gelegt. Michael Tobler ist seit April 2019 Leiter der Hotellerie im Alterszentrum Park und seit 2020 als stellvertretender Zentrumsleiter tätig. Vor seiner Anstellung im AZP hat er diese Funktionen bereits in einer anderen Institution im Thurgau ausgeübt. Er ist also bestens gerüstet für seine neue Position. Im Kiebitz 1.2023 hat sich Michael Tobler unseren Lesern schon vorgestellt. Mittlerweile hat er als Zentrumsleiter bereits mehrere Sitzungen geleitet,

eine Bewohnerinformation und eine Information für Interessierte durchgeführt. Mitte Juni 2023 hatten auch die Pensionierten die Ehre, vom neuen Zentrumsleiter News über das Geschehen im AZP zu erhalten. Ab erstem Tag seiner Amtsübernahme war Michael Tobler mit beiden Beinen voll im Geschehen als Zentrumsleiter im Einsatz.

### **Zum Abschied ein Geschenk vom AZP**

Man lässt Scheidende ja nicht einfach so ziehen. Deshalb hat Bernhard Liepelt auch ein Abschiedsgeschenk erhalten. Wir haben von seinem Wunsch erfahren, dass er sich gerne fit halten möchte. Ist er doch in den letzten drei Jahren fast täglich seinen Arbeitsweg mit dem E-Bike gefahren. Deshalb hat Bernhard Liepelt vom AZP und den Amtsleitern der Stadt Frauenfeld ein grosses Geschenk zur Erhaltung seiner Fitness bekommen. Überreicht wurde ihm das Geschenk anlässlich der Abschiedsfeier.

Ein ganz persönliches Geschenk hat Bernhard Liepelt von Mitarbeitenden und Bewohnerinnen erhalten: eine gestrickte Decke,

mit der er seinen Feierabend im Garten geniessen kann. Die gestrickte Decke war eine Spontanidee, die sich aber schnell zu einem Gemeinschaftswerk von Bewohnerinnen und Mitarbeitenden entwickelt hat. Grosse Unterstützung und Mitarbeit hat dabei besonders unsere Bewohnerin Irma Hofstetter geleistet. Sie ist eine fleissige Strickerin und hat sich um Gestaltung und Endverarbeitung gekümmert. Nur dank ihrem grossen Einsatz ist das tolle Endergebnis entstanden. Mitarbeitende und Wohnende wünschen Bernhard Liepelt gute Gesundheit und alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg. Und dass er ganz viel Zeit hat, um sich seinen Hobbies zu widmen.

Nun ist er weg, unser Herr Liepelt. Es hat auch diverse Artikel in den Tageszeitungen gegeben zum Abschied von Bernhard Liepelt. In den verschiedenen Interviews betont er, dass er mit Menschen und für Menschen etwas bewirken wolle. Und das hat er auch tatsächlich getan. Eine wirklich gute Idee war die Einführung einer Stelle «Koordination Aufnahmen» (kurz KOA).

Diese Stelle ist für Hilfesuchende eine wirkliche Unterstützung geworden. Die Corona-Pandemie dürfen wir auch nicht vergessen. Gesamthaft ist Bernhard Liepelt zufrieden, wie das AZP-Team die Krise meistern konnte. Bewusst hat er sich als Zentrumsleiter dafür eingesetzt, dass niemand zum Impfen verpflichtet werden musste. So gab es keine Fronten zwischen geimpften und nicht geimpften Personen. Bernhard Liepelt wird uns als menschlicher Zentrumsleiter und Vorgesetzter in Erinnerung bleiben. Ja, so ist es. Es tönt zwar schon ziemlich nach definitiven Abschied. Aber ein Projekt, dass er in seiner neu gewonnenen Zeit weiterverfolgt ist seine Freyja. Besuchen Sie Bernhard Liepelt auf seiner Website [www.meinwohngewagon.ch](http://www.meinwohngewagon.ch). Oder buchen Sie gleich einen Probe-Uebernachtungstermin.

### **Abschied von Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler**

Nebst Bernhard Liepelt verlässt auch Elsbeth Aepli Stettler, Stadträtin Alter und Gesundheit, das AZP. Sie war 20 Jahre als Stadträtin für das Alterszentrum Park zuständig und hat sich immer mit grossem Wissen und Engagement für das Alterszentrum Park eingesetzt. Sie möchte sich nun vermehrt ihrer Tätigkeit als Juristin in ihrer Kanzlei widmen. Deshalb hat sie auf eine Kandidatur zur Wiederwahl in den Stadtrat verzichtet. Die Amtszeit von Elsbeth Aepli endete am 31. Mai 2023. Elsbeth Aepli Stettler hatte viele Eigenschaften, die sie auszeichneten. Ihre besondere Stärke war, dass sie äusserst präsent war. Innert kürzester Zeit konnte sie die betreffenden Akten vorlegen. Wenn es darum ging, ein Schriftstück zu verfassen, wusste sie ganz genau, welche Fakten sie in diesem Schriftstück sehen wollte. Elsbeth Aepli Stettler war unser Bindeglied zum Stadtrat. Oft hat sie an Sitzungen der Zentrumsleitung teilgenommen. Dies hat sie nicht getan, um im AZP operativ zu wirken, sondern um zu spüren, was für den Betrieb und seine

Bewohner wichtig war. Nur so war es ihr auch möglich, das AZP bei Entscheiden im Stadtrat auch wirklich zu vertreten. In Sachen Altersfragen war sie dank ihres politischen Engagements im Grossen Rat sehr gut vernetzt und vor allem informiert.

### **Wichtige Themen für sie waren vor allem:**

Amtsübergabe: aktuelle Geschäfte gut vorbereitet und dokumentiert an ihre Nachfolgerin übergeben. Für die Uebergabe der Geschäfte haben die scheidende und die neue Departementschefin einige Besprechungen gehalten und gemeinsam Sitzungen besucht. Elsbeth Aepli Stettler stellt ihre Aktentasche nicht einfach in die Ecke und feiert ihren Rückzug aus der Politik. Gewiss wird sie in Zukunft bei Projekten zu Altersfragen ihre Unterstützung anbieten. Freiwilligenarbeit und Nachbarschaftshilfe: Die Freiwilligenarbeit hat nicht nur im AZP einen hohen Stellenwert. Auch in der ganzen Stadt Frauenfeld gibt es Fachstellen und unterstützende Angebote für ältere Menschen, für die sich Elsbeth Aepli Stettler immer sehr



## Abschiede und Rochaden

engagiert und den Bereichen eine Struktur gegeben hat.

**Parksiedlung:** Das Konzept der Parksiedlung ist weitherum einzigartig. Die Bewohnerinnen und Bewohner der 70 Wohnungen können das Angebot modular nutzen. Die 70 Wohnungen decken nur einen kleinen Teil der Wohnmöglichkeiten in Frauenfeld ab. Die Bewohnerinnen und Bewohner schätzen das Angebot sehr und wohnen gerne in der Parksiedlung.

**Strategie AZP203:** Die Umsetzung der Strategie ist ein grosser Brocken. Aktuell liegen die Rückmeldungen aus der Vernehmlassung vor. Elsbeth Aepli Stettler hätte die Vernehmlassung gerne noch bis zum Ende ihrer Legislatur abgeschlossen. Politische Prozesse benötigen halt oft etwas länger als gedacht.

Liebe Frau Aepli Stettler, Sie haben an vielen Bewerbungsgesprächen von Führungspersonen teilgenommen. In Pension gehen Sie ja noch nicht. Sollten Sie je ein Zeugnis benötigen für eine Bewerbung, stellen wir Ihnen gerne ein super Zeugnis aus. Seien Sie versichert, dass wir nur die besten Adjektive verwenden

werden: fleissig, korrekt, zuverlässig, engagiert, pflichtbewusst und vor allem Dossier sicher.

Und der Schlusssatz würde lauten: Wir lassen Frau Elsbeth Aepli Stettler nur ungerne ziehen. Wir hoffen aber, dass Ihr Frauenfeld und das AZP weiterhin am Herzen liegen und sie bei uns immer offene Türen antreffen wird.

### **Neue Gesichter im Alterszentrum Park**

Durch die Abschiede und Rochaden im Alterszentrum Park gilt es, ein neues Gesicht im AZP zu begrüssen. Anlässlich der Wahl des neuen Stadtrates wurde Regine Siegenthaler neu in den Stadtrat von Frauenfeld gewählt. Regine Siegenthaler ist dem AZP kein unbeschriebenes Blatt, war sie doch von bis 31. Mai 2023 Mitglied der Fachkommission für das Alterszentrum Park und hat so schon einen guten Einblick in das Geschehen im Alterszentrum erhalten. Regine Siegenthaler hat das Departement Alter und Gesundheit von Elsbeth Aepli Stettler übernommen und das Amt offiziell am 1. Juni 2023 angetreten. Ein Portrait von Regine Siegenthaler finden Sie im nächsten Kiebitz.

### **Neue Leiterin Hotellerie**

Durch die Übernahme der neuen Funktion des Zentrumsleiters von Michael Tobler wurde es notwendig eine neue Leitung Hotellerie zu suchen. Das Alterszentrum Park freut sich mit Corina Haltiner Bühler, bisher Leiterin Hauswirt-

## Das Kerngeschäft vom Alterszentrum Park ist die Pflege und Betreuung

schaft, eine bestens ausgebildete Bewerberin für die Position der «Leitung Hotellerie» vorstellen zu können. Corina Haltiner arbeitet seit sieben Jahren im Alterszentrum Park und hat sich zwischen 2018 und 2021 zur Betriebsleiterin Facility Management HF weitergebildet. Während ihrer bisherigen Anstellung hat sie als Leiterin Reinigung den Zusammenschluss von Reinigung und Lingerie zur Hauswirtschaft aktiv geführt und war in den letzten 17 Monaten verantwortlich für über 30 Mitarbeitende.

Nun hat Corina Haltiner den Bereich Hotellerie per 1. Juni 2023 übernommen und wird gleichzeitig neues Mitglied der Zentrumsleitung. Wir wünschen Corina Haltiner alles Gute und viel Erfolg in ihrem neuen Tätigkeitsgebiet. Einen Einblick in den Alltag der Leitung Hotellerie werden Sie im nächsten Kiebitz erhalten.

### **Vakant «Leitung Hauswirtschaft»**

Mit dem Wechsel von Corina Haltiner in das Team der Zentrumsleitung wurde die Stelle der «Leitung Hauswirtschaft» frei. Bis zum Redaktionsschluss war noch

nicht bekannt, wer künftig den Bereich führen wird. Bewohner und Mitarbeitende werden zu gegebener Zeit über die neue Person informiert.

Und zum Schluss möchten wir noch die Stellvertretung vom neuen Zentrumsleiter erwähnen. Dieses Amt hatte ja bekanntlich Michael Tobler bis zur Amtsübernahme inne. Das Kerngeschäft vom Alterszentrum Park ist die Pflege und Betreuung. So bietet sich an, dass die Leitung Pflege das Amt der Stellvertretung innehat. Jeanine Kägi, Leitung Pflege Ergaten-Talbach, ist seit Oktober 2022 im Alterszentrum Park tätig und wird ab Januar 2024 das Amt der Stellvertretenden Zentrumsleiterin übernehmen. In der Uebergangszeit bis Ende 2023 wird Ruth Gerber, Leitung Finanzen und Administration, als Stellvertreterin wirken. ●



# Bernhard Liepelt wird feierlich verabschiedet und Michael Tobler als Zentrumsleiter mit einem grossen Schlüssel begrüsst

# Streetart-Festival

Im Sommer 2023 verwandelt sich ganz Frauenfeld in eine grosse Freiluft-Galerie für Gross und Klein. Das Alterszentrum Park ist ein Teil davon.



**Ziel:  
gute  
Lesbarkeit  
und einfache  
Struktur**

# Blühendes Erwachen von Kreativität und aufkommenden Emotionen

● Andrea Fröhlich

## Anfangs Juni wurde ganz Frauenfeld in eine grosse Freiluft-Galerie für Gross und Klein verwandelt.

Das Alterszentrum Park darf Teil dieses speziellen Highlights sein und die Vorbereitungen in unserer Institution liefen seit anfangs März in vollem Gange. Rahel und Damon Lam mit ihrem Team von Cup of Color haben zusammen mit unseren Bewohnenden und deren Angehörigen, Mitarbeitenden, Freiwilligen und weiteren Interessierten ein Generationenbild an einer strassenseitigen Wand vom Haus Talbach angebracht. Hierfür befragten sie während zwei Tagen im März unsere Bewohnenden, ihre Angehörigen und alle Personen, welche bereit waren, sich ihnen gegenüber zu äussern. Sie wollten wissen, welche Erlebnisse, Gefühle und Gedanken sie mit ihrer Kindheit und ihrem Leben verbinden. Während diesen Gesprächen erfuhren sie viel Interessantes, das sie versuchten, in einem Bild umzusetzen. Und ihnen gelangen zwei tolle Vorschläge, die im AZP Ende März zur Abstimmung vorgeschlagen wurden. Umfra-

gezettel wurden überall verteilt und viele Teilnehmende gaben ihre Meinung ab. Anfangs April wurde informiert, dass als nächster Schritt das Mitmachen beim Bemalen der Wand gewünscht ist. Denn so erfüllt die Kreation an der Wand auch tatkräftig die Vorgabe, ein Generationenbild zu werden.

Am Wochenende vom 21. bis 23. April durften sich dann alle interessierten Künstlerinnen und Künstler des AZPs an die Pinsel wagen und ihre Phantasie und Kreativität verewigen. Es waren drei tolle und unbeschreiblich emotionale Tage. Bewohnende und Mitarbeitende jeden Alters kamen mit ihren Kindern, Enkelkindern, Urenkelkindern, Eltern, Grosseltern und Urgrosseltern vorbei und machten mit. Nebst einer Blumenwiese, welche nun die Wand vom Haus Talbach in farbenfrohem Glanz erscheinen lässt, prägen uns auch einzigartige Erinnerungen. Nicht nur die vielen Farbtöpfe, sondern vor allem strahlende Gesichter, zufriedene Gemüter und viel Staunen brachten den einen oder anderen Klecks zum Vorschein. Viele Bewohnende nutzten an mehreren

Tagen die Möglichkeit, die zunehmend aufzubühende Wiese mit Blumen, Insekten und Symbolen zu verschönern. Das Künstler-Trio Esther Hausamman, Rahel und Damon Lam mit ihren Kindern verstanden es, sehr einfühlsam auf die Interessierten zuzugehen. Und so liessen sich viele zum Mitwirken motivieren.

So manche Künstlerin und Künstler – egal welchen Alters – wurde zum Schluss aus eigener Kraft davon überzeugt, dass er oder sie eben doch zeichnen kann. Selbsternannte alte Schachteln zeigten sich nach dem letzten Pinselstrich erstaunt über ihr Können. Ausserdem sind nicht wenige über sich hinausgewachsen. Sei es, weil sie grossen Gefallen an ihrem kreativen Beitrag fanden, oder weil sie es schafften, über längere Zeit dazustehen und die Zeit sowie ihre Gebrechen zu vergessen. Viele konnten das Erlebte fast nicht glauben. Es wurde bemerkt, dass in ihren Herzen viel passiert ist. Die einen haben für ihre Liebe gemalt, andere haben ihren blumigen Namen oder mit einem Herzen ihre Liebe als Ehepaar gemeinsam verewigt. Und wenn man es nicht mehr schaffte,

selber zu malen, so war es von grosser Bedeutung und Wertschätzung, dass jemand anderes die eigenen Vorstellungen an die Wand brachte. Angehörige wiederum, haben sich und ihre Gedanken an ihre Eltern zum Ausdruck gebracht. Hinter jeder Blume verbergen sich tiefgründige Momente, die entweder im Austausch mit den Künstlern, direkt vor dieser Wand oder dann schon vor langer Zeit entstanden und nun zum Kreativsein anspornten.

Viele Malerinnen und Maler, die Künstler von Cup of Colour, das Organisationskomitee von Pro Streetart Schweiz, Frau Stadträtin Elsbeth Aepli und ihre Nachfolgerin Frau Stadträtin Regine Siegenthaler, sowie die Zentrumsleitung und das Organisationsteam vom AZP sind sehr berührt und schauen mit Erfüllung und Zufriedenheit zurück auf diese drei besonderen Tage. Die Vorfreude ist nun allseits gross, dass ab anfangs Juni das von den Künstlern Damon Lam und Thomas Kubig fertig gemalte Bild beim Haus Talbach mit all den auch in schwindelnder Höhe angebrachten Emotionen und Gedanken mit

aufrichtigem Blick wiedergefunden werden. Seit der letzte Tropfen Farbe an die Wand gemalt wurde, schmückt nicht nur ein für das AZP identisches Bild das Haus Talbach, sondern dann kann das AZP mit Stolz sagen: wir sind zusammen mit allen Mitwirkenden ein tatkräftiger und stolzer Bestandteil des Streetart Festivals Frauenfeld 2023 geworden. ●

● die Kiebitz-Redaktion

## Der Kiebitz gibt es in einem neuen Titelblatt-Layout

Das Kiebitz-Redaktionsteam hat sich entschlossen, zum Zeitpunkt des Zentrumsleiterwechsels auch eine Titelblatt-Anpassung vorzunehmen.

Wir haben etwas Farbenfrohes angestrebt, um damit wortwörtlich «Farbe ins Leben» zu transfieren. Das Titelblatt müsste ebenso die Vielfältigkeit der Themen widerspiegeln, als auch sollte eine gewisse Wiedererkennung (roter Faden) zu den vorhergehenden Ausgaben vorhanden sein.

Und so machten wir uns gemeinsam an die Arbeit. Wir schauten verschiedene Titelseiten von namhaften Zeitschriften an und diskutierten, was uns davon gefällt und was mit unseren zur Verfügung stehenden Bildern umsetzbar ist. Die Mischung davon, gespickt mit unseren eigenen Ideen, ergaben das neue Titelblatt.

Im Zeitschriften-Innenteil setzen wir weiter auf eine gute Lesbarkeit, diese ist mit zwei und drei Zeilen die beste. Eine klar übersichtliche Struktur hilft unseren Bewohnenden, sich im Lesen zu orientieren. Viel Spass! ●

herein-  
spaziert



wir sehen uns als optimale Ergänzung  
zur häuslichen Pflege und Betreuung von  
Menschen mit Demenz

## Tageszentrum Talbach – Tag der offenen Tür

● Ruth Gerber, Alexandra Mazenauer

**Am 6. Mai 2023 hat das Tageszentrum einen «Tag der offenen Tür» organisiert.**

Von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr waren alle Interessierten herzlich willkommen, das Tageszentrum zu besuchen.

Doris Bänziger, Leiterin Pflege andere Wohnformen und Alexandra Mazenauer, Leiterin des Tageszentrums, standen den ganzen Tag für Informationen und Fragen rund um das Tageszentrum zur Verfügung.

Mitarbeitende und Tagesgäste haben extra für den «Tag der offenen Tür» Informationsplakate vorbereitet und eine kleine Überraschung als «give-away» gebacken.

Und gegen den Hunger und Durst gab es ein Verpflegungszelt, dessen Angebot die Besucher rege nutzten.

Wir haben dazu Alexandra Mazenauer, Leiterin Tageszentrum, zu Wichtigem und Wissenswertem befragt.

**Welche Personen können als Tagesgäste ins Tageszentrum kommen?**

Alle Menschen mit einer beginnenden oder fortgeschrittenen Demenz, welche zu Hause leben und dort gepflegt und betreut werden. Sei das von Angehörigen, der Spitex oder anderen Betreuenden.

**Was beschäftigt Betreuende am meisten, wenn sie ihre Eltern/Bekanntes ins Tageszentrum anmelden?**

Meistens sind es die schnell fortschreitenden Einschränkungen und Schwierigkeiten, mit denen der betroffene Mensch zu kämpfen hat. Diese zeigen sich im häuslichen Umfeld als sehr belastend für alle Betroffenen. Dies führt oft zu Konflikten innerhalb der Familie, zu Ermüdungserscheinungen, bis zur völligen Erschöpfung. Dann kommt das Angebot vom Tageszentrum genau richtig. Aber auch in diesem Falle plagen sich die Angehörigen oft mit einem schlechten Gewissen, weil sie ihren Mann/Frau/Vater/Mutter «abgeben» müssen und die Pflege nicht alleine schaffen.

**Wie müssen wir uns den Tagesablauf im Tageszentrum vorstellen?**

Unsere Gäste kommen zwischen 08.15 Uhr und 10.00 Uhr ins Tageszentrum. Wir trinken gemeinsam Kaffee, lesen Zeitung, unterhalten uns, spielen, hören Musik, kochen zusammen Apfelmus und verbringen Zeit zusammen. Nach dem Mittagessen ist es Zeit für eine Ruhephase oder einen Mittagsschlaf. Danach gehen wir nach draussen. Meistens gehen wir im schönen Park spazieren oder halten uns in unserem tollen Garten auf, wo wir Blumen und Gemüse anpflanzen. Um 16.00 Uhr gibt es ein selbstgemachtes Zvieri mit Kaffeeplausch. Anschliessend wird's musikalisch: wir singen gemeinsam. Dies ist immer eine schöne Abwechslung und ist sehr beliebt bei unseren Gästen. Ab 17.00 Uhr werden die Gäste wieder abgeholt und nach Hause gebracht. Wir leben mit unseren Gästen den normalen Alltag, so dass sie sich gut aufgehoben und vor allem gebraucht fühlen. So gehen sie zufrieden nach Hause.

**Wie lange kommen Tagesgäste ins Tageszentrum; wann ist ein Wechsel in die stationäre Einrichtung nötig?**

Wir können hier im TZ vieles sehr lange auffangen und abfedern. Wenn die Pflegebedürftigkeit oder auch die Unruhe bis hin zur Aggression aber zu stark ausgeprägt ist, suchen wir mit den Angehörigen das Gespräch und besprechen gemeinsam mögliche Lösungen. Oftmals ist eben ein Eintritt oder auch Übertritt auf eine Pflegestation unausweichlich.

**Muss ich als Tagesgast regelmässig ins Tageszentrum kommen?**

Wir streben regelmässige Besuche im TZ an, weil es für die Gruppe und auch den betroffenen Menschen selber besser ist, wenn eine Kontinuität vorhanden ist. Dennoch sind wir auch flexibel. Es gibt Gäste, die kommen täglich, andere 1-2x in der Woche und wieder andere kommen alle 14 Tage. Dies wird individuell mit den Angehörigen besprochen und geplant.

**Was ist, wenn der Tagesgast krank ist; muss die Familie den Fehltag bezahlen?**

Nein. Wir sind aber sehr froh, wenn der Gast möglichst früh abgemeldet wird.

Wenn der Gast nicht abgemeldet wird und nicht kommt - aus welchem Grund auch immer, dann muss der Fehltag bezahlt werden. Aber auch hier wird der Austausch mit den Angehörigen zuerst gesucht.

Wir sehen uns als optimale Ergänzung zur häuslichen Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz. Die pflegenden Angehörigen leisten einen unglaublich wertvollen und enorm herausfordernden Beitrag, indem sie ihre Liebsten möglichst lange zu Hause betreuen. Wir bieten in diesen Situationen einerseits eine Entlastungsmöglichkeit für die Betreuenden, andererseits bieten wir durch die professionelle Betreuung hier im Tageszentrum für den Betroffenen einen Mehrwert und eine Bereicherung. ●

Damit Sie die gemeinsame Zeit zuhause länger geniessen können:

Das Tageszentrum Talbach unterstützt Sie bei der Betreuung Ihrer Partner oder Angehörigen. So können Sie Ihre Partner oder Angehörigen mit einer demenziellen Entwicklung möglichst lange zu Hause behalten. Wenn die Betreuung aufwändig und kräftezehrend wird, bietet das Tageszentrum Talbach Entlastung. Bringen Sie Ihre Partnerin/Ihren Partner oder Angehörige/Angehörigen einen oder mehrere Tage in der Woche ins Tageszentrum und gönnen Sie sich eine Erholungszeit.

Ausgebildetes Pflegepersonal kümmert sich um Ihre Partner oder Angehörigen. Nutzen Sie die Möglichkeit eines Schnuppertages. Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne.

**Tageszentrum Talbach**

Montag bis Donnerstag  
Telefon 052 728 76 45  
ab 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr

## Einblick in die Wohngruppe Ergaten 1 Nord

# Wir laden Sie damit zu einem Wohngruppen-Einblick ein

● Iris Bless

### Tagesablauf auf unserer Wohngruppe Ergaten 1 Nord

Der T1 Dienst (Tagesverantwortliche/Tagesplanung) beginnt den Dienst um 6.45 Uhr mit dem einlesen im Computer. Dies beinhaltet das Lesen der E-Mails und die heutigen Pflegeleistungen aller einzelnen Bewohner/innen. Das sind alles Aufgaben, die bei den einzelnen Bewohnern zu erledigen sind und wie sie durchgeführt werden müssen. Dies sind z.B. Körperpflege, Verbandswechsel, Insulin, Medikation, Essen und Trinken, Toiletengang, Inkontinenzmaterial. Danach werden die kurzfristigen Medikamente gerichtet, meistens Medikamente in flüssiger Form, Betäubungsmittel und Brausetabletten. Um 7 Uhr kommen dann die weiteren Team-Mitglieder, die sich ebenfalls einlesen müssen. Während eine Pflegeperson im Stübli alles herrichtet, was es zum Frühstück braucht, den Esswagen in der Küche holt, beginnen die anderen schon mit der individuellen Körperpflege der Bewohner/innen. Jeder einzelne verteilt vorzu das Morgenessen. Der T1

Dienst verteilt ebenfalls noch die Medikation. Nachdem das Stübli aufgeräumt wurde, wird der Esswagen in die Abwasch-Küche zurückgefahren. Anschliessend wird die Post eingeworfen und neue abgeholt. Unsere Bewohner/innen werden in die Aktivierung, Physiotherapie oder ins Fitness begleitet. Um ca. 9:30 Uhr legen die Pflegepersonen eine 15-minütige Kaffeepause ein. Dies natürlich jetzt mit den neuen kuscheligen Jacken vom Alterszentrum Park. Nach der Pause wird der Pflegerapport durchgeführt. Jede Pflegeperson schildert die wichtigen Punkte der morgendlichen Körperpflege ihrer zugeteilten Bewohner/innen. Meist betrifft dies die Hautverhältnisse, das Gedächtnis, Blutdruck und Puls Werte, Blutzuckerwerte, Gewicht, allfällige Schmerzen und der allgemeine Gesundheitszustand. Anschliessend werden die heutigen Ämtli, je nach Kompetenzen der jeweiligen Pflegepersonen verteilt. Teerunde in den Zimmern, Ausguss reinigen, Blutdruck und Puls messen, betten, Bewohner/innen ins Fitness, Physiotherapie begleiten, Menü's

für den nächsten Tag fragen, Tisch decken für das Mittagessen, Medikamente für den nächsten Tag kontrollieren, Betäubungsmittel auf den korrekten Bestand kontrollieren, E-Mails beantworten, evtl. noch ein/e Bewohner/in pflegen, Bestellungen schreiben. Jede Pflegeperson markiert im easyDOK (Computer) die Pflegeleistungen, die sie durchgeführt hat, als erledigt an. Zusätzlich dokumentiert sie auch die beobachteten Punkte oder die gemessenen Vitalzeichen.

11 Uhr: Montag und Freitag findet ein Rapport mit den Tageverantwortlichen/Tagesplaner der jeweiligen Wohngruppen vom ganzen Haus und der Pflegeexpertin statt. Die anwesende Fachperson richtet wieder die kurzfristigen Medikamente für die Abgabe am Mittag. Um 11.20 Uhr holt eine Pflegeperson den Esswagen und das Mittagessen wird verteilt. Die anwesende Fachperson verteilt die Medikation. Nach dem verteilen des Mittagessens geht schon die erste Person in die wohlverdiente Mittagspause.

## die relevanten Pflegehandlungen werden dokumentiert

Das Mittagessen wird abgeräumt und der Esswagen wird wieder in die Abwasch-Küche gebracht. Bewohner/innen werden individuell ins Zimmer und beim Toiletengang begleitet. 12.06 Uhr: Spätdienst S1 beginnt ihren Dienst. T1 und S1 führen den Übergabe Rapport durch. Was ist alles geschehen, was muss noch alles erledigt werden. Über den Nachmittag verteilt werden die E-Mails bearbeitet, Arzt Korrespondenzen geführt, Termine geplant, Verbandwechsel durchgeführt, Wäsche in den Zimmern aufgefüllt. 14 Uhr: individuelle Betreuung der Bewohner/innen, Kaffee und Dessert serviert. Die anwesenden Lernenden oder Betreuer gestalten den Nachmittag mit den Bewohnern. Sie gehen spazieren, malen, spielen oder führen Gespräche mit den Bewohnern. 17 Uhr: Tischen für das Nachtessen, kurzfristige Medikamente richten. 17.30 Uhr: Menüs und Medikamente verteilen, danach wird alles wieder abgeräumt. Die Essenskarten für den nächsten Tag werden aktualisiert.

18 bis 20.00 Uhr: Die ersten Bewohner/innen möchten ins Zimmer und oder ins Bett. Eine Pflegeperson geht dann mit den ersten ins Zimmer und führt die Abendpflege individuell bei den Bewohnern/innen durch. Die zweite Pflegeperson räumt das Stübli auf und bringt denn Esswagen wieder in die Abwasch Küche. Unterstützt danach ebenfalls die Bewohner/innen bei der Abendpflege. Zwischendurch werden die Tische für den nächsten Tag gedeckt. Über den Tag verteilt müssen immer wieder die durchgeführten Pflegehandlungen die relevant sind oder geplant sind dokumentiert werden. 20 Uhr: Spät Medikation wird verteilt 21.00 Uhr: Übergabe Rapport mit dem Nachtdienst. ●



Gabriela Sterki, Freiwillige Helferin

im Team  
vom Radio  
Postillon

wir suchen  
Verstärkung

## Gabriela Sterki, die neue Stimme bei Radio Postillon

● Gabriela Sterki, Freiwillige Helferin

**Musik kann beflügeln, glücklich stimmen, beruhigen, entspannen, Erinnerungen wachrufen und sogar Schmerzen lindern.**

Am 14. Januar 1956 bin ich in Zürich geboren und aufgewachsen. Da absolvierte ich auch die Schule und meine Ausbildung zur Krankenschwester. Einige Jahre später besuchte ich die kaufmännische Abendschule und arbeitet in diversen Berufen.

Seit über 40 Jahren bin ich nun im schönen Thurgau zu Hause und lebe in Pfyn. Neben meiner Familie, zwei erwachsenen Kindern und drei Enkelkindern, halten mich auch meine Hobbys jung.

Mit unseren Schlittenhunden waren wir im Winter an verschiedenen Rennen in der Schweiz anzutreffen. Auch in Finnland, Alaska und Kanada durften wir mit unseren Malamuten und Huskys die wunderschöne Natur mit Schlitten und Wagen geniessen.

Seit meiner Pensionierung darf ich auch noch meiner Leiden-

schaft fürs Tanzen und die Musik nachgehen. Seit einiger Zeit bin ich im Line-Dance anzutreffen. Das hält Körper und Geist fit. Wenn es die Zeit erlaubt, stecke ich meine Nase auch gerne mal in ein Buch und tauche in spannende Geschichten ein.

Nun bin ich im Team von Radio Postillon angekommen und freue mich auf viele Musikwünsche, die ich Ihnen, liebe Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitende erfüllen darf. Meine Stimme habt Ihr bereits in einigen Sendungen gehört. Gerne dürfen Sie mich auch im unserem Studio besuchen.

Ich freue mich auf viele musikalische Stunden mit Euch und Ihnen allen. ●

Würden auch Sie gerne als Freiwillige Helferin oder Freiwilliger Helfer moderieren?

Nach einer sorgfältigen Einführung moderieren Sie selbstständig für unser hausinternes Radio Postillon. Das Moderatoren-Team wechselt sich ab und plant die Donnerstag-Einsatztage gemeinsam.

Bei Interesse melden Sie sich unverbindlich, wir freuen uns auf Sie.

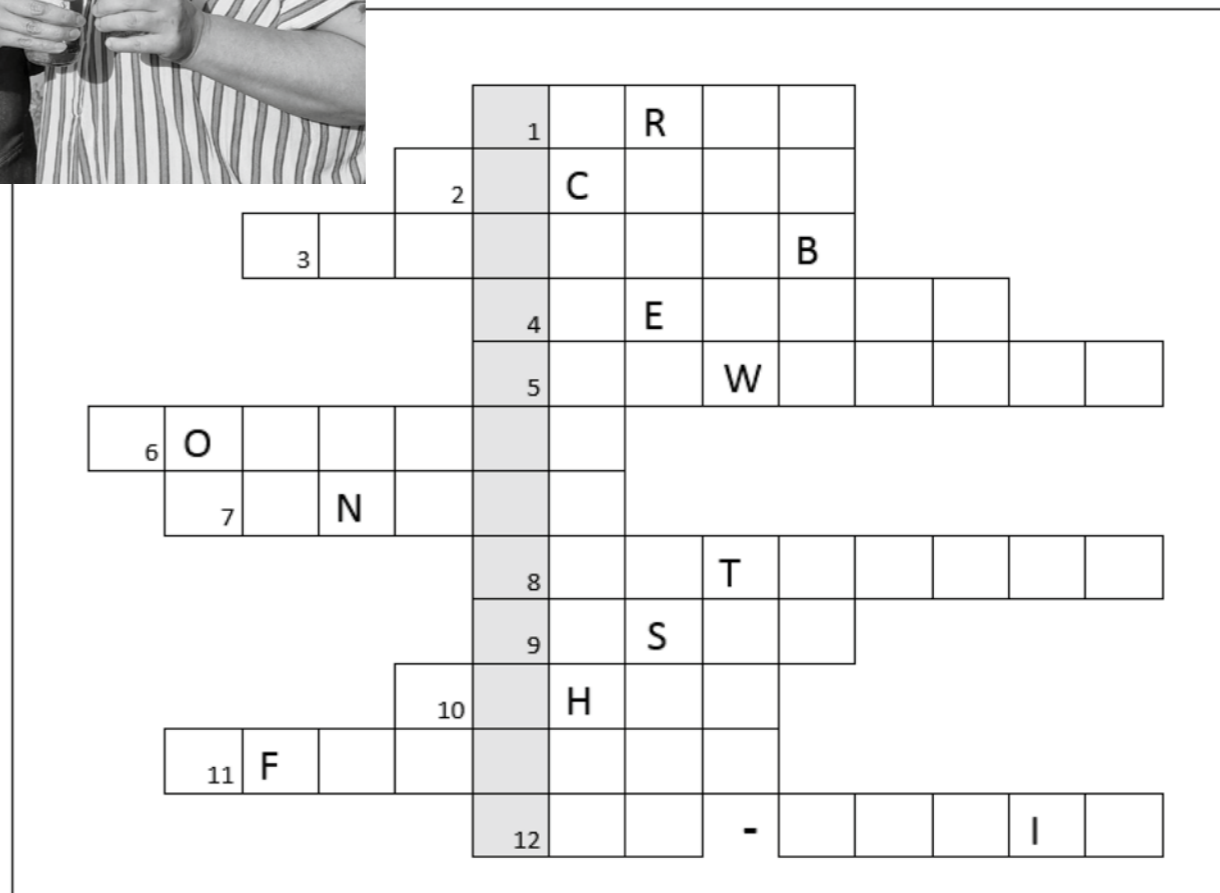
Monika Dieterich  
direkt: 052 728 77 03  
monika.dieterich@  
alterszentrumpark.ch



## Die Co-Leitung in der Parksiedlung Talacker

**Maria Hofmann** (link im Bild)  
verheiratet - 2 Kinder - seit 25 Jahren in der Pflege

**Susana Fonseca** (rechts)  
verheiratet - 3 Kinder - seit 28 Jahren in der Pflege



- 1 Hier ist Susana auf die Welt gekommen (Stadt in Portugal)
- 2 unser ... hört man von weitem
- 3 unser Herz schlägt auch für Vierbeiner, wir sind sehr ....
- 4 Das Macht Maria, wenn sie Zeit hat, aus Stoffen
- 5 Dies macht Maria überhaupt nicht gerne, dafür liebt es Susana umso mehr
- 6 Geniessen wir zu einem feinen Essen
- 7 Sobald wir Musik hören ... wir, bis uns die Füße weh tun
- 8 Hier ist Maria aufgewachsen (bei Uesslingen)
- 9 Mit diesem Hobby können wir uns völlig entspannen
- 10 Das sind wir selten ...
- 11 Um diese grünen Lebewesen kümmert sich Susana sehr gerne
- 12 Mit diesem Getränk sind wir sehr experimentierfreudig

**Viel Spass!**



Nadine Tischhauser

wir  
wünschen  
euch Erfolg  
und Freude



Alexandra Mazenauer



Doris Bänziger (ganz links) und Jeannine Kägi (ganz rechts), Leitungen Pflege, sind im Alterszentrum Park unterwegs



Monica Reali's Keramikwerk



Monica Reali (r.) am Markt mit einer Freundin

## Vorstellung neue Mitarbeitende

● Nadine Tischhauser

**Mein Name ist Nadine Tischhauser und ich arbeite seit dem 1. September 2022 auf dem 3. und 4. Stock im Haus Talbach als Gruppenleiterin.**

Zu Beginn arbeitete ich seit dem 1. April 2022 auf dem 2. Stock im Haus Talbach als temporäre Mitarbeiterin. Und da es mir sehr gut gefallen hatte, nahm ich dann gerne die Stelle als Gruppenleiterin auf dem 3. und 4. Stock im Haus Talbach an.

Eigentlich begann die Geschichte zum Alterszentrum Park früher. Meine Grossmutter war Gruppenleiterin im Haus Ergaten und arbeitete viele Jahre im Alterszentrum Park. Viele langjährige Mitarbeitenden kennen meine Grossmutter noch. Und wegen ihr kam ich auf die Idee, meine Ausbildung im Alterszentrum Park zu absolvieren.

Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, wie schön es war, auf dem 3. Stock im Haus Talbach. Auch die vielen eindrücklichen Momente und Feste, bleiben mir in meinen Gedanken. Ich hatte immer schon eine schöne

Zeit im Alterszentrum Park gehabt und das war der ausschlaggebende Punkt gewesen, dass ich wieder zurückkehrte. Und ebenso eine sehr gute Freundin arbeitete im Alterszentrum Park und auch sie konnte mich ein wenig davon überzeugen.

Ich hoffe, dass Sie durch meine kurze Version, einen kleinen Einblick über mich erhalten dürfen. Und dass das AZP mich schon seit klein auf begleitet hat durch meine Grossmutter und Urgrossmutter.

Falls Fragen auftauchen sollten, dann kommen Sie doch gerne persönlich auf mich zu. Ich werde sehr gerne Ihre Fragen beantworten. In diesem Sinne:

«Zeit, die wir uns nehmen, ist die Zeit, die uns etwas gibt.»

(Ernst Ferstl) ●

● Alexandra Mazenauer

**Mein Name ist Alexandra Mazenauer und ich arbeite seit dem 5. Dezember 2022 im AZP als Gruppenleiterin des Tageszentrums.**

Mein bisheriges Leben spielte sich in der Nordwestschweiz ab, wo ich über 40 Jahren lebte. Nun wohne ich seit einem Jahr hier in der Region Frauenfeld und freue mich, Teil des AZP - Teams zu sein. Ich wurde von allen sehr offen und herzlich empfangen, was mir den Neustart hier in der «Fremde» sehr erleichtert hat. Auch die engagierten und motivierten Kolleginnen im Tageszentrum machten es mir leicht, mich einzuarbeiten und neue Ideen zu entwickeln.

Ich arbeite seit über 20 Jahren in der Pflege, davon einen grossen Teil in der Geriatrie und der Führung. Die Arbeit im ambulanten Bereich ist völlig neu und sehr spannend für mich. Ich freue mich auf neue Herausforderungen und auf tolle Begegnungen hier und ausserhalb des AZPs. Über einen Besuch bei uns im Tageszentrum freue ich mich immer. Bis bald!

VERÄNDERUNGEN  
SIND AM ANFANG *hart*,  
IN DER MITTE *chaotisch*  
UND AM ENDE *wunderbar*.

- Robin Süssner

## Nurses Day Pensionierung Monica Reali

● Astrid Reiser

**Tag der Pflege 12. Mai**

Jedes Jahr am 12. Mai ist der Fokus weltweit auf die Pflegenden gerichtet. Mit ihrer wertvollen Arbeit für den Menschen und die Gesellschaft tragen sie dazu bei, das Gesundheitssystem aufrechtzuerhalten. Das diesjährige Motto steht unter dem Thema: Our Nurses. Our Future.

Auch im Alterszentrum Park wird an diesem Tag allen Pflegenden mit einer Karte und mit einer Box voller Süßigkeiten gedankt. ●

● Aida Surovcova

**Es sind bald fünf Monate her, als ich auf meiner Vorstellungsrund Monica Reali kennenlernen durfte.**

Beim ersten gemeinsamen Frühdienst teilte mir Monica ihre Arbeitserfahrungen, ihr Fachwissen und ihren innerlichen moralischen Dienstleistungs-Kompass gegenüber der Bewohnenden mit. Meine fünf Monate AZP gegenüber 19 Jahre und 151 Tage AZP. Danach wird unsere «Oberosterhasin, unsere Jeanny» pensioniert.

Ich behaupte, dass ich mit Monica eine ähnliche Art und Weise von Humor teile. Dies zeigte sich im Augenblick, als mir Monica folgendes mitteilte: «Ich gehe in fünf Monaten in Pension». Meine Antwort: «Sicher nicht. Kann nicht sein. Seit wann geht man in diesem Alter in die Pension.» Nachdem, wo mir Monica ihr «zartes Geburtsjahr» verraten hat, habe ich sie nur gefragt, ob wir hier in Frauenfeld einen Jungbrunnen haben. Seit dem haben wir gemeinsam einen «Running Gag» eingeführt, dass es nur ein Aprilscherz ist und Monica gar nicht in die Pension geht. Da aber

erster April bereits war, wird es zu der Realität, dass Monica am 31.05.2023 den letzten Arbeitstag hat.

Monica hat sich für unser Pensionierungsgespräch einen gemeinsamen Spaziergang ausgewählt. Sie hat unser Gespräch in folgenden Zeilen verfasst.

«19 Jahre AZP hat mir die Selbstständigkeit, die Verantwortung, die Abwechslung und viel Kontakte eingebracht. Ich durfte die Bewohnenden mit deren Familien kennenlernen. Wir haben viele heitere, aber auch traurige Momente zusammen erlebt. Mit dem Humor wurden viele Blessuren geheilt. Ich bin mit viel Hingabe und Respekt jeden Tag zur Arbeit gegangen und habe die Verantwortung mitgetragen. Ich freue mich, ab Juni 2023 auf meine Hobbies. Malen, Keramik, Velo fahren, Lesen, Rasen mähen und das Brot machen.»

Monica herzlichen Dank für alles, was du für uns getan hast. Wir wünschen dir für deine weiteren Pläne alles Gute und freuen uns, wenn du uns zwischendurch zu einem «Käfel» besuchen kommst. ●



Margrit Hubli

bis auf ein Wiedersehen  
vielleicht am  
Pensioniertentreffen

## Pensionierung Margit Hubli

● Ruth Gerber

### Erinnerst du dich noch an deinen ersten Arbeitstag?

Für mich war es ein überraschender Tag. Die grosse Menge an Wäsche beeindruckte mich sehr.

### Welches war deine Funktion im Alterszentrum Park?

Mitarbeiterin Lingerie und Wäscherei

Ich hatte die Bewohner zu betreuen, wenn ihnen ein Wäschestück fehlte oder um ihre persönlichen Wünsche zu erfüllen.

### Welche Erinnerung an ein Ereignis wird dir immer bleiben?

Norovirus .....! Corona.....!

### Würdest du wieder den Beruf wählen, den du im AZP ausübst?

Die Vielfalt an Arbeit in der Lingerie hat mir immer sehr gut gefallen und ich würde sie wieder wählen.

### Hast du Hobbies, die du nun pflegen möchtest?

Ich freue mich, unter der Woche Skifahren zu gehen, wenn es nicht so viele Leute hat. Das Velofahren bei schönem Wetter zu geniessen und nicht wie üblich am Wochenende. Und natürlich meine Enkelkinder.

### Auf was freust du dich am meisten?

Mehr Zeit für mich zu haben. Ich muss nicht mehr, ich darf.

### Wenn du einen Wunsch offen hättest, was würdest du deinen ehemaligen Arbeitskollegen / dem AZP wünschen?

Die Freude an der Arbeit nie verlieren.

### Sehen wir dich an einem Pensioniertentreffen wieder?

Sicher!

### Hubli Margrit

Pension am 31.03.2023

Eintritt: 1.03.2013/ Funktion: Mitarbeiterin Wäscherei



Gabriela Gambarini

alles Gute für die Zukunft

## Gabriela Gambarini

● Tageszentrum-Team

### Liebe Gabriela

Jetzt ist es soweit.

Wenn morgens der Wecker nicht mehr klingelt und Dich keine Arbeit mehr umzingelt, dann bist Du vom Arbeitsleben befreit und angekommen in der Pensionierungszeit.

Das Leben kannst Du nun anders geniessen in Ruhe im Garten Deine Blumen, auch die neuen Hortensien giessen  
Deinem Enkelkind beim Spielen zusehen oder in Wald und Park spazieren gehen.

Nun hast du Zeit für schöne Dinge, drum lache, tanze, singe, springe  
Bleibe auch mal in Ruhe zu Hause oder mach mal die Sause.

Geniesse Deinen Ruhestand und reise quer durchs ganze Land  
Ganz viele Wege stehen Dir nun offen zusammen mit Deinem Mario kannst du viel erhoffen.

z.B. eine gemeinsame Schiffs-Fahrt ab Kreuzlingen mit der MS Delphin  
schau in den farbigen Prospekt rein und wähl Dir einen Termin.

Nun verabschieden wir uns von Dir und herzlich danken wir Dir hier  
Für deine immerzu fröhliche und aufgestellte Art  
Dich nicht mehr bei uns zu haben, ist für uns ganz hart.

Wir wünschen dir mit frohem Mute  
Für die Pension alles Gute  
Dein Tageszentrum-Team ●

## Glückwunsch zum Geburtstag

● Zusammengetragen durch Ursina Bürki



Rosa Casella D'Ambrosio  
6. April 1933  
90 Jahre



Doris Kolb  
17. Mai 1933  
90 Jahre



Martha Fuchs  
11. März 1938  
85 Jahre



Francesco Giordano  
26. April 1943  
80 Jahre



Arthur Neukomm  
5. April 1948  
75 Jahre



Hans Peter Ruckstuhl  
7. Mai 1953  
70 Jahre



Der Mensch im Mittelpunkt ...

# Bewohner

● Zusammengetragen durch Ursina Bürki



|                         |        |              |                    |                 |
|-------------------------|--------|--------------|--------------------|-----------------|
| <b>Januar</b>           |        |              |                    |                 |
| Christoph Gödickenmeier | 05     | Ergaten EG   | Heinrich Meyer     | 01, EG Süd      |
| Silvia Fritschi         | 118 N  | Ergaten 1    | Annemarie Stahel   | 07, EG Süd      |
|                         |        |              | Erika Trummer      | 217, Talbach2   |
| <b>Februar</b>          |        |              | <b>April</b>       |                 |
| Gertrud Weenink         | C 01   | Parksiedlung | Pietro Cairolì     | 02 EG Süd       |
| Frans Weenink           | C 01   | Parksiedlung | Albert Bärtsch     | 212 Talbach 2   |
|                         |        |              | Linus Jung         | 319 Talbach 3-4 |
| <b>März</b>             |        |              | Hansruedi Graf     | 407 Talbach 3-4 |
| Giuliana Wolfensberger  | 210,   | Ergaten 2    | Fritz Schneeberger | 201 Ergaten 2   |
| Rosa Stäheli            | 217,   | Talbach 2    | Schletti Pierre    | 209 Ergaten 2   |
| Margrit Scheu           | 210,   | Ergaten 2    | Dubach Christian   | 418 Talbach 3-4 |
| Ursula Mahler           | 113 N, | Ergaten 1    | Trefalt Irma       | 105 Talbach 1   |
| Maria Willi             | 205,   | Talbach 2    | Stäheli Othmar     | 212 Talbach 2   |



**Wir behalten unsere verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner in guter Erinnerung und entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.**










|                  |                       |                       |                       |
|------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Hans Kappeler    | 27.09.1932-06.02.2023 | Blanca Steiner        | 23.02.1935-28.03.2023 |
| Ernst Schiffmann | 29.07.1929-09.02.2023 | Erika Kolb            | 28.02.1925-29.03.2023 |
| Egon Lehmann     | 21.06.1932-17.02.2023 | Maria Heggli          | 26.09.1928-29.03.2023 |
| Dora Merz        | 05.04.1934-24.02.2023 | Josef Büchler         | 20.10.1938-31.03.2023 |
| Edith Rufer      | 11.08.1937-26.02.2023 | Elisabeth Schaltegger | 04.10.1928-05.04.2023 |
| Luigi Quercia    | 30.04.1936-26.02.2023 | Alfred Roth           | 09.02.1948-14.04.2023 |
| Hedwig Lippuner  | 22.08.1934-06.03.2023 | Kurt Meyer            | 15.01.1950-16.04.2023 |
| Bernard Meyer    | 20.10.1935-14.03.2023 | Waltraut Schoch       | 15.03.1931-21.04.2023 |
| Hans Rutz        | 09.02.1938-21.03.2023 | Gertrud Oberholzer    | 06.07.1929-22.04.2023 |

Herzlich willkommen viel Erfolg viel Freude

# Personal

● Zusammengetragen durch Ursina Bürki

**Eintritt:**  
Herzlich willkommen bei uns im Team und einen guten Start wünschen wir allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

|                                                                                                                                    |                                                                                                                                            |                                                                                                                                 |                                                                                                                                        |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <br>Nadine Stadler<br>Fachfrau Gesundheit      | <br>Yvonne Breu<br>Betreuerin                          | <br>Annalena Bruno<br>Studierende HF        | <br>Corinne Bühler<br>Diplomierte Pflegefachperson |
| <br>Heidi Jauch Zraggen<br>Betreuerin         | <br>Melike Kilic<br>Betreuerin                        | <br>Sheridan Schnurrenberger<br>Betreuerin | <br>Anja Höneisen<br>Diplomierte Pflegefachperson |
| <br>Ronja Hof<br>Diplomierte Pflegefachperson | <br>Christoph Schürch<br>Diplomierte Pflegefachperson | Christina Amri<br>Betreuerin                                                                                                    | Aida Emimi<br>Betreuerin                                                                                                               |
|                                                                                                                                    |                                                                                                                                            | Dejwar Hassan<br>MA-Küche                                                                                                       | Ksenia Zhmurko<br>Fachfrau Gesundheit und Betreuung                                                                                    |
|                                                                                                                                    |                                                                                                                                            |                                                                                                                                 | Carina Alexandre Andrade<br>Praktikantin                                                                                               |

Danke

alles Gute

Gratulation

# Personal

● Zusammengetragen durch Ruth Gerber

## Austritt:

Wir danken allen für den geleisteten Einsatz und wünschen viel Erfolg für die Zukunft.

|                           |                        |                  |            |
|---------------------------|------------------------|------------------|------------|
| Karin Kübler              | Betreuerin             | Springerpool     | 28.02.2023 |
| Lina Hanna Shabo          | Mitarbeitende          | Küche            | 28.02.2023 |
| Lea Sarah Türki           | FAGE/BE                | Ergaten EG       | 31.03.2023 |
| Kerstin Wirth             | Dipl. Pflegefachperson | Parksiedlung     | 06.03.2023 |
| Avdo Zukic                | Koch                   | Küche            | 31.03.2023 |
| Senthuran Mahadevan       | Mitarbeiterin          | Küche            | 31.03.2023 |
| Sermine Avduli            | FAGE/BE                | Ergaten 2        | 30.04.2023 |
| Tassjana Sternberg        | Betreuerin             | Springerpool E/T | 30.04.2023 |
| Marcel Ventura Roque Ruby | Betrtreuerin           | Ergaten 2        | 30.04.2023 |

## Pensionierung:

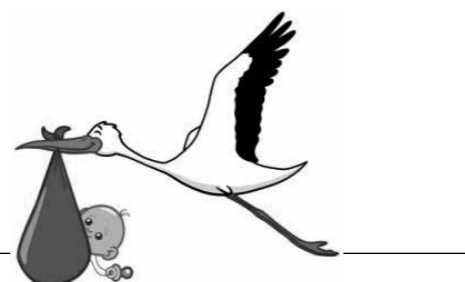
Herzlichen Dank und alles Gute im neuen Lebensabschnitt

|                    |                |                |           |
|--------------------|----------------|----------------|-----------|
| Margrit Hubli      | Mitarbeiterin  | Hauswirtschaft | März 2023 |
| Gabriela Gambarini | Betreuerin     | Tageszentrum   | Mai 2023  |
| Monica Reali       | Mitarbeiterin  | Restaurant     | Mai 2023  |
| Bernhard Liepelt   | Zentrumsleiter |                | Mai 2023  |

## Geburt:

Herzliche Gratulation zum Familienzuwachs!

Lindita Memeti ist am 31. März Mutter von Tochter **Jara** geworden.



Juli -  
September  
2023

daran  
denken  
mitmachen



# Veranstaltungskalender

Die Veranstaltungen werden bei Bedarf angepasst.

● Zusammengetragen durch Ursina Bürki

## Dienstag, 4. Juli 2023

Lehrabschluss-Feier

Zeit: 17.30-19.30 Uhr

Ort: Saal 4

## Dienstag, 1. August 2023

1.-August-Feier

Zeit: 11.00-15 / 16.00 Uhr

Ort: Park oder Haus Talbach

## Donnerstag, 3. August 2023

Live mit Michael Tobler 100

Tag ZL

Zeit: 10.00-11.00 Uhr

Ort: Radio Postillon

## Montag, 14. August 2023

Info für Interessierte

Zeit: 16.00-17.30 Uhr

Ort: Saal 4

## Donnerstag, 24. August 2023

Bewohnerinformation

Zeit: 15.00-16.30 Uhr

Ort: Saal 4

## August 2023

Gottesdienst im Freien

Zeit:

Ort: Im Park

## Dienstag, 29. August 2023

Der Zentrumsleitung begegnen

Zeit: 14.00-15.00 Uhr

Ort: Säle 3&4

## Sonntag, 3. September 2023

Konzert Wybergmusik für

Bewohnende

Zeit: 10.00-11.00 Uhr

Ort: Park oder Säle 3&4

## Mittwoch, 6. September 2023

Tünnennacht Ergaten & BW

Zeit: 17.30-19.00 Uhr

Ort: Restaurant/ Säle Talbach

## Donnerstag, 7. Sept. 2023

Tünnennacht Talbach

Zeit: 17.30-19.00 Uhr

Ort: Restaurant/ Säle Talbach

## Samstag, 9. Sept. 2023

Konzert A&G-Club Pfyn für

Bewohnende

Zeit: 14.30 Uhr

Ort: Restaurant/ Säle Talbach

## Jeden Montag

• Singen mit Freiwilligen

Zeit: 14.30-16.45 Uhr

Ort: Ergaten: EG Süd, 1./2. Stock

Talbach: 1./2. Stock

## Montag bis Freitag

• Aktivierung

Zeit: 09.30-11.00 Uhr

Ort: Aktivierung Ergaten oder

Talbach

## Jeden Montag u. Donnerstag

• Fitness im Gymnastikraum

Zeit: 08.30-11.00 Uhr

## Jeden Donnerstag

• Radio Postillon

Zeit: 10.00-11.00 Uhr

(Wiederholungssendung:

Dienstag: 15.30-16.30 Uhr)

## Jeden Freitag

• Gottesdienst

abwechslungsweise katholisch

und evangelisch

Zeit: 15.30 Uhr

Ort: Saal Haus Ergaten

# Die Freiwilligenarbeit im Alterszentrumpark ist eine Tätigkeit mit Sinn

Wir verbinden mit der Freiwilligenarbeit verschiedene Generationen, wobei unsere Bewohnenden immer im Zentrum unseres Handelns stehen.

## Die Tätigkeiten gliedern sich in folgende Angebote:

|                        |                                                                     |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| <b>Wohngruppen</b>     | Gespräche, Spiele, Einkaufen etc                                    |
| <b>Café Ergaten</b>    | selbstständig in unserem öffentlichen Café arbeiten                 |
| <b>Drehorgel</b>       | Geburtstagskonzert                                                  |
| <b>Fitnessgruppe</b>   | Hilfestellungen an den Geräten                                      |
| <b>Radio Postillon</b> | Moderation Wunschkonzert                                            |
| <b>Rikscha</b>         | Fahrt ins Grüne mit der E-Rikscha                                   |
| <b>Singgruppe</b>      | gemeinsam auf den Wohngruppen singen oder mit der Gitarre begleiten |
| <b>Spaziergruppe</b>   | Begleitung auf dem Spaziergang                                      |

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und unverbindlich zum Schnuppern hineinschauen mögen, dann nehmen Sie am besten gleich Kontakt auf.

## Wir freuen uns auf Sie.

Alterszentrum Park  
Zürcherstrasse 84  
8500 Frauenfeld

Monika Dieterich  
direkt: 052 728 77 03  
monika.dieterich@alterszentrumpark.ch

